

1973) führt sich das türkische Militärregime zum zweiten  
Mai. <sup>Mit</sup> Unter dem Druck der Panzer ließ sich der Stabchef General Güler  
als Kandidat für die Staatspräsidentschaft aufstellen. Die  
Spitzengeneräle verstärken ihre Machtpositionen. Seit 2 Jahren  
hat das Militär die politische Macht in der Türkei. Unter permanen-  
tem Ausnahmezustand wurde die Verfassung von 1961 grundlegend ver-  
ändert, demokratische Rechte wesentlich eingeschränkt. Durch das Ver-  
bot von oppositionellen Partei-, Gewerkschafts- und Jugendorganisa-  
tionen wurde die Tätigkeit der Türkischen Arbeiterpartei (TAP), der  
Lehrergewerkschaft und anderer demokratischen Organisationen unter-  
drückt. Das Streikrecht ist aufgehoben, die Pressezensur eingeführt  
und fast alle kritischen Zeitungen und Verlage sind verboten oder  
gleichgeschaltet worden. Sondermilitärgerichte sind eingeführt. Über  
10 000 politische Häftlinge befinden sich in Gefängnissen, in denen  
Folterungen an der Tagesordnung sind. Statt versprochener Reformen  
trat eine rapide Verschlechterung der sozialen Lage der arbeitenden  
Bevölkerung ein. Das ist die Bilanz der letzten 2 Jahre unter  
dem Militärregime. Das ist die Situation des NATO Landes Türkei im  
50. Jahr der Ausrufung der Republik am 29. Oktober 1923 nach dem  
nationalen Freiheitskampf.

Um auf die antidemokratischen Zustände in der Türkei hinzuwei-  
sen und dagegen zu protestieren, hat sich ein Organisationsausschuß  
gebildet, der am 10. März 1973 um 15<sup>00</sup> am Wittenbergplatz unter der  
Hauptflosung **GEGEN MILITÄRREGIME UND TERROR!**

**FÜR EINE DEMOKRATISCHE UND FREIE TÜRKEI!**

zu einer Demonstration aufgefordert hat. Der Ausschuß wird vom Tür-  
kischen Akademikerverband, vom Verband Türkischer Lehrer und von  
der Türkischen Sozialistengemeinschaft getragen.

Der Demonstrationsauftritt wird unterstützt von:  
Jungsozialisten Berlin, Jungdemokraten Berlin, Sozialistische Jugend--  
Die Falken, Landesverband Berlin, Aktionsgemeinschaften von Demokraten  
und Sozialisten, Griechisches Antidiktatorisches Komitee, Sozialisti-  
scher Frauenbund Westberlin, Verein italienischer Arbeiterfamilien  
F. I. L. E. F., Sozialistischer Lehrerbund Westberlin.

Organisationsausschuß: 1 Berlin 19, Dauerwaldweg 1

